

Eb. Jakob von Trier erbietet sich gegenüber Johann Hurt von Schönecken zu einem gütlichen Austrag ihrer Streitsache¹⁾ vor genannten Schiedsrichtern, darunter NvK.

Kop., Pap. (gleichzeitig, innerhalb eines Prozeßrotulus): KOBLENZ, LHA, I C 16206/3 f. 4.

Erw.: Goerz, Regesten 175 (ohne Nennung des NvK); Miller, Jakob von Sierck 65.

Beklage sich Johann, er werde von Jakob im Recht verkürzt, so müsse er, Jakob, ihm darauf sagen, daß ihm nie Recht verweigert worden sei. Er wolle es an keinem Tage fehlen lassen, zu dem Johann ihn als verpflichtet ansehe, obwohl er, Jakob, eine solche Verpflichtung nicht anerkenne. Gleichwohl werde er sich nach diner anspraichen und unser antwert des rechten genoigen an dem edelen unserm lieben neven Bernart graven zu Solms, dem ersamen meister Niclais van Cose proibst zu Monstermeynfelt, dem strengen Richart Hurten van Schoneck ritter dinem vater und unserm hoiffemeister Iohan van Eltze, als wir des mit dyme vater ytzunt gen(ant) auch in reden sin gewest. Sei Johann damit nicht einverstanden, wulden wir uns zu anderem also gelichem redelichem und geburlichem ußtrage ergeben, dar ane du dich bilche suldes genoigen lassen.

¹⁾ Nämlich um die Pfandschaft von Schloß und Amt Kyllburg; s. Miller, Jakob von Sierck 64–67.

Vermerk der päpstlichen Kanzlei über Aushändigung einer für Eb. Jakob von Trier bestimmten Bulle Eugens IV. an NvK.¹⁾

Or. (auf der Rückseite von): KOBLENZ, LHA, I A 7351.

Druck: Roßmann, Betrachtungen 381; RTA XV 596 Vorbemerkung zu Nr. 314.

Erw.: RTA XV 533; Vansteenbergh 73 Anm. 3; Meuthen, Dialogus 31f.

Detur domino Nicolao de Cußa Treuerensi.

¹⁾ RTA XV 596f. Nr. 314. Eugen IV. erläßt mit dieser Bulle Eb. Jakob die Zahlung der Servitien, davon 10 000 Florene Kommunservitien, für die Übertragung der Trierer Kirche und spricht ihn von den Strafen los, in die er wegen des bisherigen Zahlungsverzugs verfallen ist, beides indessen unter der Bedingung, daß Jakob die Kurfürsten auf dem zum 2. Februar angesetzten Tag oder bis spätestens Ostern zur Obödienz Eugens IV. zurückbringt oder doch selber mitsamt der Trierer Kirche und Diözese Gehorsam leistet. Offensichtlich nahm NvK die Bulle nach Deutschland mit, um sie Jakob persönlich zu überreichen, obwohl als Prokurator Jakobs in der Bulle Iohannes de Frankfordia genannt wird. Wie es scheint, sollte (oder wollte) NvK das große kirchenpolitische Geschäft mit Jakob persönlich erledigen. Ebenfalls ins erzbischöfliche Archiv gelangt ist eine Bulle Eugens IV. von 1440 XI 4 über die Aufhebung von Strafen, die gegen Jakob und seinen Bruder Philipp von Sierck wegen Nichtbeachtung der Ansprüche des Kardinals Correr auf eine Pension aus der Dompropstei in Würzburg verhängt worden waren; heute: KOBLENZ, LHA, I A 7353. Wie in RTA XV 534 vermutet wird, nahm NvK auch diese Bulle mit; jedoch fehlt ein entsprechender Rückvermerk, wie ihn I A 7351 trägt. – Der Servitienerlaß für Eb. Jakob ist in seiner individuellen Bedeutung allerdings oft überbetont worden; vgl. etwa J. B. Toews, Pope Eugenius IV and the Concordat of Vienna (1448) – An Interpretation, in: Church History 34 (1965) 191 Anm. 14. In der Zeit von 1439 bis 1448 haben nur zwei der insgesamt sieben mit deutschen Bistümern Providierten Kommunservitien gezahlt; Stieber, Pope 438f. Vgl. auch Miller, Jakob von Sierck 116f.

Eugen IV. Kundgabe Ad futuram rei memoriam über die auf Bitte des NvK vorzunehmende Unierung des Personats der Pfarrkirche von Lay mit der Kirchenfabrik von St. Martinus und Severus in Münstermaifeld.

Or., Perg.: KOBLENZ, LHA, 144, 641.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Lat. 372 f. 280^v–281^v; (wenig später): KOBLENZ, LHA, ehemals 701 A VII 1 Nr. 104, jetzt 144, 1422 f. 41^v–42^r.

Erw.: Michel, Geistliche Gerichtsbarkeit 58; Meuthen, Pfründen 31f., 60f.; Gappenhach, Münstermaifeld 11; Meuthen, Dialogus 29.

Nicolaus de Cusa, dect. doct., *Propst der Kirche St. Martinus und Severus in Münstermaifeld, habe ihm letzt-
hin in einer Supplik dargelegt: quod facultates fabrice dicte ecclesie adeo sint tenues et exiles, quod ex illis ipsi
fabrice pro tempore incumbencia onera commode nequeant supportari. NvK habe ihn daher gebeten: ut pro
relevantis indigenciis eiusdem fabrice illi personatum parrochialis ecclesie in Leye Treuerensis diocesis,
5 cuius parrochianorum animarum cura per perpetuum vicarium clericum secularem exercetur et que a dicta
ecclesia sanctorum Martini et Seueri non longe distat, imperpetuum incorporare, annectere et unire de be-
nignitate apostolica dignaremur. Dieser Bitte entsprechend inkorporiert und uniert er der genannten Fabrik hier-
mit den Personat nach dem späteren Ausscheiden des jetzigen Inhabers magister Henricus Erenfelts¹⁾, apostolischen
Notars, so daß Propst, Dekan und Kapitel nach Abgang des derzeitigen Inhabers Besitz ergreifen und die Einkünfte
10 ihrer Fabrik zuwenden können, ohne daran durch den zuständigen Ordinarius oder sonst jemanden oder durch eine entge-
genstehende Bestimmung gehindert zu werden; doch darf die Seelsorge in Lay darunter nicht leiden. Nach Versicherung
des NvK betragen die jährlichen Einkünfte der Fabrik 7 Mark Silber und die des Personats 12 Mark Silber. Kanzlei-
vermerk: Gratis de mandato domini nostri pape.²⁾*

¹⁾ Wohl der oben in Nr. 397 Z. 5 Genannte. S.o. Nr. 397 Anm. 4 und unten Nr. 532 mit Anm. 3.

²⁾ Besitzergreifung durch Dekan und Kanoniker von Münstermaifeld unter Berufung auf die Bulle Nr. 434 erst neun Jahre später 1449 XI 21; KOBLENZ, LHA, 144, 676. – Der Münstermaifelder Dechant Heymersheim erwähnt 1680 in seinem Bericht an den Trierer Erzbischof (KOBLENZ, LHA, 144, 1314; s.o. Nr. 377 Anm. 4) mit dem Datum “1400” u.a. auch unsere Nr. 434; Quirin, Chorberrenstift 12 (wo die falsche Auflösung des Datums “1442” durch “1440” zu verbessern ist).

1440 November 7, Florenz.

Nr. 435

Eugen IV. an Hg. Heinrich IV. von Bayern (-Landsbut). Ankündigung der päpstlichen Gesandten Carvajal, NvK und Jacobus de Oratoribus im Hinblick auf die Teilnahme Heinrichs am Tag von Nürnberg.

Or., Perg. (litt. clausae): LONDON, Brit. Libr., Cod. Harl. 7025 f. 198^v.¹⁾

Druck: RTA XV 504 Nr. 276; Hallauer, Neue Handschriftenfunde 155.

Erw.: Catalogue of the Harleian Manuscripts in the British Museum III, London 1812, 507; Gómez Canedo, Diplomático 212; Kritisches Verzeichnis der Londoner Handschriften aus dem Besitz des Nikolaus von Kues, in: MFCG 3 (1963) 36; Meuthen, Dialogus 30; Rankel, Kirchenregiment 33.

Wie er erfahren habe, werde Hg. Heinrich pro pace presertim ecclesie ad Nurumburgensem dietam reisen. Er hoffe, daß Heinrich dort als veritatis et iusticie defensor auftrete und alles unternehme, que ad dei honorem et nostrum et sedis apostolice statum et pacem ecclesie respicient. Sed hec pax, dilecte fili, per ea media procuranda est, que veram ecclesie pacem pariant, nec aures adhibende sunt iniquis suasoribus, qui sub pacis
5 specie ecclesiam discidio et pestiferis turbationibus agitare ac lacerare conantur. Super quibus dilectos filios magistrum Iohannem de Caruaial decanum Astoricensem causarum palatii apostolici auditorem ac Nicolaum de Cusa prepositum Monasterii Meinfelt et magistrum Iacobum de Oratoribus cubicularium nostrum decretorum doctores de nostra intentione plene informatos ad nobilitatem tuam destinamus. Quibus coniunctim et divisim in hiis, que nostro nomine tibi referent, fidem indubiam et in hac necessaria
10 ubi causa, prout de filiali devotione tua confidimus, te nostri et sedis predicte fervidum zelatorem ipsis effectibus ostendere velis.²⁾

5 agitare ac lacerare: agitari ac lacerari.

¹⁾ Die Urkunde bildete ursprünglich den Einband einer Handschrift aus der Hospitalsbibliothek in Kues. Daß die Gesandten das Stück an Hg. Heinrich geschickt haben, wie in RTA XV 316 angenommen ist, trifft also nicht zu.